

Hallo, ich bin Maria.

Wisst Ihr, was mein Name bedeutet? „Ich bin von Gott geliebt“

Und wisst ihr was? Das hab ich in der letzten Zeit ganz, ganz stark spüren dürfen, denn Gott hat einen großen Plan mit mir, über den ich Euch erzählen möchte.

Ich bin eine junge Frau, fast noch ein Mädchen. Vor einiger Zeit ist mir der Engel Gabriel erschienen. Hab ich mich erschreckt, als der plötzlich vor mir gestanden ist! Aber er hat freundlich mit mir gesprochen und mir gesagt: „Maria, ich bin von Gott gesandt und soll dir diese Botschaft bringen. Du wirst einen Sohn gebären, den Retter der Welt. Er soll Jesus heißen!“

Ihr könnt Euch vorstellen, wie verwundert ich über diese Nachricht war. Eben erst hatte ich mich mit Josef verlobt und jetzt bin ich schwanger, obwohl Josef und ich uns noch nie so nahe gekommen sind.

Da hatte ich große Angst, dass Josef nicht mehr mit mir zusammen sein möchte und davon läuft, mich im Stich lässt. Josef hat erst auch gar nicht gewusst, was er nun machen soll. Er hat viel nachgedacht, war wohl auch traurig und ratlos, aber dann ist auch ihm ein Engel im Traum erschienen, um im zu sagen, dass das Kind Gottes Sohn ist, ein ganz besonderes Kind. Josef hat sich entschieden, bei mir zu bleiben und mich nicht zu verlassen. Das hat mir gut getan und meine Freude über das unerwartete Baby wird größer und größer.

Vor einiger Zeit war ich bei Elisabeth, meiner Verwandten, sie bekommt auch ein Baby. Wir haben darüber gesprochen wie anstrengend das alles ist, mit unseren Bäuchen, die immer runder werden, weil das Baby im Bauch wächst und

wächst. Einmal eine Stiege rauf und runter laufen, dann muss ich schon schnaufen und eine Pause machen. Abends wenn ich müde bin und schlafen möchte, wird das Baby oft erst richtig munter und strampelt im Bauch herum, sodass ich gar nicht zur Ruhe komme.

Ich hab jetzt viel zu tun. Ich muss eine Menge Sachen zusammen suchen, denn Josef und ich müssen in die Stadt gehen, in der wir geboren wurden, denn es gibt eine große Volkszählung. Ich suche Tücher zusammen, in die wir das Baby wickeln können, ich hab ja keinen Body oder Strampler. Statt Pampers nehm ich diese Stofftücher.

Irgendwie hab ich schon große Angst vor der weiten Reise nach Bethlehem. Gott sei Dank ist Josef an meiner Seite, der mich stärkt und mir liebe Worte sagt. Bethlehem ist für uns ein fremder Ort, wo wir kaum jemanden kennen.

Ich weiß nicht, ob wir rechtzeitig einen Platz finden, wo das Baby zur Welt kommen kann. Spitäler gibt's da nicht, Babys werden normalerweise zu Hause geboren, wo Verwandte oder andere Frauen helfen.

Wir aber müssen unser Zuhause zurücklassen und nach Bethlehem zur Volkszählung reisen.... bei der Volkszählung werden alle Menschen gezählt, die aus Bethlehem stammen, aber ich weiß jetzt, was wirklich zählt im Leben: meine Familie, die Freunde und alle Menschen, die mich umgeben, denen ich wichtig bin und auch die, die mir wichtig sind

So, jetzt möchte ich Josef, meinem Liebsten, ein Essen zubereiten. Ich glaube, er wird bald von der Arbeit nach Hause kommen.